# Am Anfang der Projektarbeit haben wir Unseren Schülerinnen und Schülern die Projektoberfläche, meine bisherigen Projekte, die Ziele das Rahmensystems und die unterschiedlichen Funktionen des TwinSpaces präsentiert. Das Thema hat meine polnische Kollegin [Magdalena Święcicka](https://live.etwinning.net/profile/458023) vorgeschlagen, und die Einzelheiten und Schritte der Verwirklichung haben wir gemeinsem entwickelt. Das Projekt habe ich mit einer 11-ten Klasse gemacht. Wir haben Arbeitsteams gebildet, und die Teilnehmer durften sich aussuchen, mit welchem Thema sie sich am liebsten beschäftigen wollten. Solche Teilthemen waren: Kulturelles Leben, Kulinarische Attraktionen, Sehenswürdigkeiten, Theaterleben. Diese Themen wurden auf Grund der Vorschläge der Schülerinnen und Schüler ausgewählt und festgelegt. Die einzelnen Phasen haben wir im Computerraum unserer Schule vorgestellt, wo die Teams an PC-s arbeiten konnten, und konnten entscheiden, ob sie an einem PC pro Team oder im Netz zusammenarbeiten wollen, die Sitzordnung wurde dementsprechend gestaltet. Die endgültigen Produkte konnten in 45 Minuten natürlich nicht fertig gemacht werden, so arbeiteten die Teams auch zu Hause, und beendeten ihr Produkt auf diese Weisen. Die fertigen Produkte haben die Teamverantwortlichen mir per Email zugeschickt. Ich habe sie redigiert und auch hochgeladen. Als alle Projektpartner mit dem jeweiligen Produkt fertig wurde, haben wir sie festlich präsentiert und mündlich ausgewertet. Manchmal war es aber nicht sehr leicht, die Motivation der Klasse aufrecht zu erhalten, sie dazu zu bringen, die Aufgaben rechtzeitig fertigzustellen – und das auf einem hohen Niveau, das wir stolz in der internationalen Gemeinschaft vorstellen durften. Über diese Schwierigkeiten konnten wir hinwegkommen, indem wir in jeder Phase ein ganz konkretes Produkt erwarteten, von unseren Partnern bekamen, und das meine Klasse dazu gezwungen hat, auch „ihren Mann” zu stehen. Als wir dann die fertigen Präsentationen in der Klasse besichtigten, hat unser Projekt immer wieder einen neuen Schwung bekommen. Auch hat es uns viel geholfen, dass wir unterschiedliche interaktive Applikationen benutzten, mit denen es Spaß machte etwas Spannendes zu kreieren. Es hat auch viel geholfen, dass ich meine Klasse immer wieder darauf aufmerksam machte, in welchen Bereichen sie die erworbenen Fähigkeiten in ihrem Leben verwenden können.

# Während des Projekts haben die Schüler ihr Wissen in den Fächern DaF, Geschichte, Geografie, so wie ihre Fähigkeiten in den Kompetenzbereichen Kommunikation, ICT entwickelt.

# Im Fach DaF gehörten die Tätigkeiten Vorstellung, Vorstellung der Schule und des Wohnortes zu den Forderungen des Rahmenlehrplans. Zum Fach Geografie hatten wir Verbindung durch die Themenbereiche Verkehr und Turismus, zum Fach Informatik haben wir uns durch die Präsentationen, das Kennenlernen der etischen Benutzung des Internets (vor allem Regeln der CC) und durch Suchtechniken angeschlossen.

# Der erste Schritt waren die Vorstellung und die Vorstellung der Schule. Dazu haben wir eine deutschsprachige Präsentation angefertigt und in den Klassen vorgeführt. Dadurch haben sich ihre kommunikativen Fertigkeiten entwickelt. In den Stunden, während sie ihre Arbeit präsentierten, mussten sie Referate auf Deutsch halten, sie mussten die entsprechenden sprachlichen Wendungen benutzen. Für die Präsentationen haben sie Bilder geschossen und auch im Internet gesucht, dadurch haben sich auch ihre Kommunikationsfertigkeiten und ICT-Fertigkeiten entwickelt.

# Über die drei ausgewählten Städte haben wir Quize zusammengestellt und unter großem Jubel gespielt, die Sieger hoch gefeiert. Während dieser Spiele entwickelte sich ihr Leseverstehensvermögen, aber – da wir die Wettbewerbe auch in Teams gespielt haben, wurde dabei auch der Teamgeist – besser gesagt die Sozialen Kompetenzen gefördert.

# Am Ende hat die Klasse in der Stunde den ganzen Reiseführer gelesen – nicht nur – um ihr Leseverstehen zu entwickeln.

# In der letzten Phase haben wir Videoanimationen über die einzelnen Themen gemacht – dazu hat die Gruppe Forschungen durchgeführt (Research-based learning), und zur Herstellung der Animation eine Internet-Applikation verwendet. Unsere polnischen Partner haben einen wunderbaren Werbefilm gedreht, so haben wir als Performance ein Film-Matine gestaltet. Die Auswertung durch Lehrkraft und die Selbstbewertung der Schülerinnen und Schüler erfolgte wiederum mündlich.

# Mit [Magdalena Święcicka](https://live.etwinning.net/profile/458023) und Konstantina Peppa haben wir von Anfang an ein kollegiales und freundliches Verhältnis ausgebaut. Am Anfang hatten wir Kontakt nur durch die Nachrichten-Funktion gehabt, später hat sich das Email als nützlicher erwiesen. [Magdalena Święcicka](https://live.etwinning.net/profile/458023) hat die Koordination des Projekts übernommen, sie hat die Aufgaben und die Termine für die einzelnen Phasen angegeben. Die Auswertung der erledigten Aufgaben und der Produkte haben wir ebenfalls über Emails durchgeführt.

# Die indirekte Mitarbeit der Shülerinnen und Schüler war nicht leicht, da unser polnischer Partner war nicht im Stande, Projektstunden im Computerraum zu halten, sok am auch die gemeinsame Arbeit nur mit einer zeitlichen Verschiebung zu Stande. Die gemeinsamen Produkte bekamen ihre endgültige Gestalt auch durch Redaktionsarbeit der Lehrkräfte. Die Lerngruppen haben also getrennt gearbeitet, und die Zusammenarbeit erfolgte, indem wir am Ende gemeinsame Produkte hatten, die jeder Teilnehmer als eigenes betrachten durfte. Die SchülerInnen haben auch sehr viel voneinander gelernt, indem sie durch das Quiz, durch den Reiseführer und die Kurzfilme die Produkte der Partner kennenlernten und bewerteten – sie haben doch unterschiedliche Technologien, Techniken benutzt, und auf diese Weise habe sie einander auch inspiriert.

# Während der Projektarbeit haben unsere Schüler die großartige Möglichkeit gehabt, ihre eigenen Initiativen zu verwirklichen und vor einem internationalen Publikum vorzustellen. Teamarbeit wurde hier großgeschrieben, da um das Produkt (Präsentaion, Quiz, Reiseführer und Film/Animation) konnte nur dadurch vollständig werden, dass alle ihren Teil leisteten.

# Im Prozess der Erstellung der Präsentationen war es für sie selbstversändlich, Deutsch als gemeinsame Sprache zu verwenden, das heißt, wir haben content-based Sprachlernen geübt, was ich für eines der Größten Ergebnisse des Projekts halte.

# Während der Projektarbeit haben unsere Schüler die großartige Möglichkeit gehabt, ihre eigenen Initiativen zu verwirklichen und vor einem internationalen Publikum vorzustellen. Teamarbeit wurde hier großgeschrieben, da um das Produkt (Präsentaion, Quiz, Reiseführer und Film/Animation) konnte nur dadurch vollständig werden, dass alle ihren Teil leisteten.

# Im Prozess der Erstellung der Präsentationen war es für sie selbstversändlich, Deutsch als gemeinsame Sprache zu verwenden, das heißt, wir haben content-based Sprachlernen geübt, was ich für eines der Größten Ergebnisse des Projekts halte.

# Ich habe erfahren, wie viel Arbeit und Vorbereitung die Abwicklung eines Unterrichtsprojekts bereitet. Ich habe die Wichtigkeit der gründlichen Vorbereitung der Motivation der Lernenden und der Planung erkannt - ohne diese hätten wir das Projekt nicht erfolgreich abschließen können. Es war auch sehr schön mit der polnischen und griechischen Kollegin zusammen zu arbeiten, und es war sehr beruhigend, dass wir ganz schnell die gemeinsame Stimme finden konnten, und konnten die Arbeit der Anderen schätzen. Es ist eine seltene Gelegenheit, wenn eine Lehrkraft Anerkennung von anderen Fachleuten - aus einem anderen Land bekommt. Dazu hatten wir hier Möglichkeit, was wir auch geübt haben. Andererseits haben wir voneinander auch gelernt. Ein nicht weniger wichtiger Aspekt war, dass wir einen Einblick in die Arbeit unserer Kollegen bekommen konnten, was auch serh nützlich war.